

Republik Österreich

XXII. GP.-NR

402 /AB

Dr. Wolfgang Schüssel
Bundeskanzler

2003 -07- 08

zu 374 /J

An den
Präsidenten des Nationalrates
Univ.Prof. Dr. Andreas KHOL
Parlament
1017 Wien

Wien, am 8. Juli 2003

GZ 353.110/071-IV/8/2003

Die Abgeordneten zum Nationalrat Steier und Genossen haben am 7. Mai 2003 unter der Nr. 374/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend EURO 2008 gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Einleitend möchte ich anmerken, daß die UEFA gemeinsam mit den beiden nationalen Fußballverbänden Österreichs (ÖFB) und der Schweiz (SFV) Veranstalter der Fußball-Europameisterschaft 2008 sind. Zur Realisierung der Euro 2008 wird seitens der UEFA, des ÖFB und des SFV ein gemeinsamer Joint Venture errichtet. Sobald diese Firma gegründet ist, werden die erforderlichen Konzepte mit den zuständigen staatlichen Stellen erstellt werden.

Zu den Fragen 1 und 2:

Green Goal ist ein sehr sinnvolles Konzept zur Berücksichtigung aller umweltrelevanten Aspekte einer Großveranstaltung wie die EURO 2008.

Zu den Fragen 3 und 4:

Eine ähnliche Initiative wird von den Organisatoren der EURO 2008 bereits überlegt. Der ÖFB ist mit dem Ökologie-Institut bereits in Kontakt und auch in Kenntnis des Projektes.

Zu Frage 5:

Ein Konzept wird von beiden Verbänden - dem ÖFB und dem SFV - in Zusammenarbeit mit der UEFA überlegt. Die beiden Verbände werden gemeinsam mit der UEFA ein Organisations-Unternehmen gründen, welches die Ausarbeitung eines derartigen Konzeptes zur Aufgabe haben wird.

- 2 -

Zu Frage 6:

Abfallvermeidung sollte integraler Bestandteil eines gesamten ökologischen Konzeptes sein.

Zu Frage 7:

Laut Mitteilung des ÖFB werden demnächst die ersten gemeinsamen Arbeiten am Projekt-Plan beginnen. Danach werden die Veranstalter Gespräche mit dem zuständigen Ministerium führen.

Zu Frage 8:

Wie der ÖFB mitgeteilt hat, gibt es keine Untersuchungen über Energiesparpotentiale.

Zu Frage 9:

Im Zuge der EURO 2008 wird ein Transport- & Logistik-Konzept erarbeitet, in dem alle Bewegungen von Fans, Medien, Mannschaften und Offiziellen berücksichtigt und die Auslastungspotentiale der Verkehrsträger erfaßt werden. Dies ist Aufgabe des zu gründenden Joint Venture zwischen UEFA, ÖFB und SFV unter Einbeziehung der Experten aus den zuständigen Ministerien.

Zu Frage 10:

Der ÖFB hat diesbezüglich mitgeteilt, daß noch keine Gespräche geführt wurden, da dieses Konzept erst erarbeitet wird. Der ÖFB hat aber Experten aus den zuständigen Ministerien für die Erstellung des Bewerbungs-Dossiers herangezogen, welches im Mai 2002 an die UEFA übergeben wurde. Die Detail-Konzeptionen für die EM-Endrunde werden daher auch in Abstimmung mit den einzelnen Ministerien durchgeführt.

Zu Frage 11:

Selbstverständlich werden bei den Planungen der drei Stadien alle gesetzlichen Bestimmungen im Umweltbereich berücksichtigt werden.

Zu Frage 12:

Es gibt Beschlüsse der Gebietskörperschaften und Gespräche über die Finanzierung. Meine zuständigen Beamten werden ab Juli 2003 die Gespräche mit den jeweils zuständigen Landes- und Stadtbeamten aufnehmen. Auf dieser Grundlage werden die politischen Gespräche zur vertraglichen Fixierung der Finanzierung der Stadien geführt werden.

Zu Frage 13:

Die Stadien werden nach den Anforderungen und Vorgaben des Europäischen Fußball-Verbandes gestaltet und errichtet, wobei zeitgerecht entsprechende Vorkehrungen für behinderte Menschen Bestandteil der Planungen sein werden.

